

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 11: Zur Sicherung des Weltfriedens!

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON *Herrn*

Du? Meinst Du, wir können eine ganze Woche vergeuden, um nach Hallwil zu kommen?»

«Aber ich fahre doch sechzig, mehr kann ich nicht.»

«Himmeldonnerwetter, Du treibst ja einem an den Rand des Wahnsinns! In der Stadt fährst Du wie eine Verrückte über alle Kreuzungen, wenn ich nicht alle drei Meter die Bremse gezogen hätte, läge die ganze Stadt wie ein Schlachtfeld voll Verwundete, keine allereinzige Verkehrsregel hast Du berücksichtigt, gehupt hast Du wie die Feuerwehr und wo Du hättest hupen sollen, hast Du auf den Gashebel gedrückt. Vorsicht!! Verdammt noch mal, kannst Du nicht langsam fahren wenn eine Kurve kommt? Warum fährst Du jetzt so idiotisch langsam. Sind wir ein Kinderwagen oder ein Auto? Und wie Du wieder Gas gibst. Kein Mass kennst Du. So schwachsinnig kann kein Mensch aus Veranlagung fahren. Das tust Du alles bloss, um mich zu ärgern. Aus purem Trotz. So bist Du, So verstockt und verbohrt, Statt einzusehen, dass ich es gut meine mit Dir und Dir das anständige Fahren beibringen will. Du kannst wieder von vorn anfangen — kannst morgen dem Fachlehrer telefonieren, er soll Dir zeigen, wie man schaltet und wie man anständig autofährt.»

Sie schwimmt in einem Tränenmeer. Unglücklich. Am Rand der Verzweiflung. Unverstanden. Brutalisiert, unterjocht vom schlimmsten aller Männer. Dazu soll sie erst noch fahren und an tausend Hebel, Knöpfe, Regeln und Vorschriften denken. Der ganze Jammer des schwachen Geschlechtes wird ihr klar. —

Die Strasse zweigt sich. Sie fährt langsam, guckt auf die Wegweiser, die von des Gatten Seite her besser leserlich sind, und fragt: «Wo durch müssen wir?»

«Was fragst Du so stupid. So sind die Frauen. Immer die herrlichen, Selbständigen spielen. Und dann hilflos wie ein neugeborenes Baby piepsen: «Wo geht's durch? Schau doch selber! Hast genau wie ich Augen im Kopf und den Führerschein im Sack.»

Sie ist am Ende, Zitternd hält sie an, steigt aus und weigert sich, weiterzufahren.

«Elender Trotskopf.» knirscht er und setzt sich ans Steuer. Sie daneben.

Er gibt Gas, dass der Motor laut aufheult. Päng päng päng! schmettert er die Gänge rein, das Getriebe rasselt, der Wagen tut drei gewaltige Rucke — dann stieben sie mit 90 davon.

Bei der nächsten übersichtlichen Kreuzung hupt er wie wild. Aber in der grossen Kurve, in die er mit 80 reinsaust, vergisst er zu hupen und durch ein himmlisches Wunder gibt es keinen Zusammenstoss mit dem Lastwagen, der entgegen kommt.

Bei der nächsten Abzweigung fährt er im 100 Kilometertempo vorbei — 10 Minuten später erweist es sich, dass man sich total verfahren hat.

Er schnaubt: «Unerhört, Du machst Dir wahrhaftig das Leben leicht genug. Wie ein Pfund Schnitz hockst Du im Wagen, wohin man fährt ist Dir egal! Jeder anständige Mitfahrer kümmert sich um die Route und macht den Fahrer rechtzeitig drauf aufmerksam, wo die Abzweigung kommt. Wegen Deiner grenzenlosen Bequemlichkeit verlieren wir eine ganze Stunde Zeit und einen halben Tank Benzin, bis wir wieder auf der rechten Strasse sind!»

Sollte sie sich aber wirklich einmal wagen, ihn auf das Zeichen des Schutzmannes oder auf einen Wegweiser aufmerksam zu machen, lacht er haushoch überlegen: «Was, von soooo einem Anfänger soll ich mich belehren lassen? Dass ich nicht lache! Das setzt dem Gipfel die Krone auf! Schau Du bitte auf Deinen Schutzmann, wenn Du selber fährst! Willst Du einem alten Fuhrmann das Knallen beibringen? Aber so seid ihr Frauen, kaum hat man euch vom Kochen und Nähen weggelassen, werdet ihr zu übermütig...»

Sie schweigt, schluckt alles, wünscht heiss, dass er an einen Baum fährt und sie mausetot im Graben liegt und er sein Leben lang um sie trauern muss ...

Plötzlich wird er nett und sanft, gerät in Völker versöhnende Stimmung: denn man ist bald in Hallwil — die blauen Forellen winken! Man darf sich nicht den Appetit wegen nichtssagenden Kleinigkeiten verderben ...

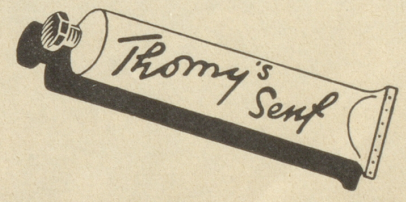
«Weisst Du Kleines, Du nimmst alles viel zu tragisch! Ich will doch nur, dass Du anständig fahren lernst. Uebung macht den Meister! Glaub mir, man darf die Geduld nur nicht verlieren, dann klappts bald.»

Sie trocknet die Tränen, pudert die Nase, nickt halbversöhnt, die blauen Forellen winken.

Auf der Heimfahrt «darf» sie fahren. Und er zieht kein einziges Mal die Bremse, ruft nie nervös: Vorsicht!, behauptet nie, sie geude Benzin und ruiniere das Getriebe. — Denn erst vor der Garage erwacht er von seinem Verdauungsschlächchen ...
Gregru



Lasst mich mit Süssigkeit in Ruh!
Bringt Wurst und *Thomy's Senf* dazu!



Warum ist *Thomy's Senf* beliebt?
Weil er dem Essen Würze gibt.



ist leicht verdaulich, vollständig ausgebacken, knusprig und nahrhaft; erhältlich in Delikatessgeschäften und Reformhäusern.

Reklame Ist Energie, verwende sie!

«**Hastreiter's**»
Kräuter-Pillen gegen
Kropf und Basedow

vollkommen unschädlich, hergestellt aus reinen (ca. 20 Sorten) ungiftigen Heilkräutern. Preis: Orig.-Pack. Fr. 4.85, Kurpackung bestehend aus 5 Orig.-Packungen Fr. 23.—

Erhältlich in den Apotheken.

Verlangen Sie Gratismuster durch Hastreiter's Büro. Merkatorium St. Gallen.